



Verkehrsversuch Innenstadt

Gremium	Termin	Beratungsfolge	Status
Bau- und Sozialausschuss	19.10.2022	Vorberatung	öffentlich
Gemeinderat	20.10.2022	Entscheidung	öffentlich

Anlagen

Präsentation „Vorschläge neues Verkehrskonzept Innenstadt“

Visualisierungen

Protokoll Klausursitzung vom 16.07.2022

Bericht „Verkehrsversuch Sperrung Karlstraße / Wilhelmstraße“ vom 26.09.2022

Weitere beteiligte Ressorts

Ressort Bauen & Verkehr

I. Beschlussvorschlag

1. Der Gemeinderat beschließt die Durchführung eines Verkehrsversuchs in einem Teilbereich der Karl- und Wilhelmstraße mit einer temporären Fußgängerzone, um die untersuchten Auswirkungen dieser Fußgängerzone, insbesondere hinsichtlich der Verlagerung von Verkehren und in Bezug auf die angestrebte Attraktivitätssteigerung in diesem Bereich in der Realität zu überprüfen.
2. Dem Verkehrsversuch wird der sog. Planfall 3 mit einer Sperrung des Abschnitts zwischen den Einmündungen Karlsplatz und Grabenstraße zugrunde gelegt.
3. Der Verkehrsversuch soll in den Osterferien 2023 beginnen und in den Sommerferien 2023 enden.
4. Bei dem Versuch sollen die im Bericht des Büros R+T vom 26.09.22 (vgl. Anlage) beschriebenen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden.
5. Der Versuch soll durch eine umfangreiche Öffentlichkeitsbeteiligung sowie durch Maßnahmen, die die geplante Verbesserung der Aufenthaltsqualität aufzeigen sollen (u.a. Möblierung, Bepflanzungen, Aktionen), flankiert werden.

II. Sachverhalt und Begründung

In den öffentlichen Sitzungen des Bau- und Sozialausschusses und des Gemeinderates am 04.05. und 06.05.2021 wurden die Überlegungen zur Umgestaltung von Teilen der Karl- und Wilhelmstraße in eine Fußgängerzone (Busverkehr frei, Sitzungsvorlage 2021/178) auf der Basis von zuvor durchgeführten Untersuchungen, einhergehend mit dem Vorschlag zur Überprüfung in einem Verkehrsversuch, erstmals



vorgestellt (vgl. Anlage 1, Präsentation „Vorschläge neues Verkehrskonzept Innenstadt“). Es folgten eine Diskussion in den Sozialen Medien sowie eine Reihe von Gesprächen mit verschiedenen Akteuren (z. B. Stadtmarketing). Coronabedingt wurden die Bürgerinnen und Bürger erst am 27.09.2021 zu einem Bürgerforum eingeladen, um sich hierüber auszutauschen und in Kleingruppen Vorschläge zu erarbeiten. Die Gruppenergebnisse waren teilweise stark unterschiedlich, hatten aber gemeinsam, dass die gegenwärtige Verkehrsführung als nicht ideal bewertet wird.

Auf Grundlage der Beratungen in den Gremien, den Ergebnissen des Bürgerforums sowie inzwischen erarbeiteter Visualisierungen zur möglichen Gestaltung einer Fußgängerzone und vorgelagerter verkehrsberuhigter Bereiche (MIV frei, vgl. Anlage 2, Visualisierungen) hat der Gemeinderat in einer Klausursitzung über die Inhalte und das weitere Vorgehen beraten. Aufgrund der Pandemie musste diese Klausur zweimal verschoben werden und fand schließlich am 16.07.2022 statt. In vier Arbeitsgruppen wurden das Thema Fußgängerzone, aber auch weitere Themen im Sinne einer Verkehrskonzeption für den inneren Kern der Innenstadt daneben und/oder in Ergänzung hierzu diskutiert.

Eine Arbeitsgruppe hat sich für die Beibehaltung der bisherigen Situation mit der Option einer Tunnellösung für die B 290, eine Arbeitsgruppe für einen Verkehrsversuch auf der Basis des Planfalls 2 und zwei Arbeitsgruppen für einen Versuch auf Grundlage des Planfalls 3 ausgesprochen. Alle Ergebnisse der Klausursitzung sind dem beigefügten Protokoll zu entnehmen (vgl. Anlage 3). Die Überlegungen aus diesem strukturierten und moderierten Brainstorming wurden anschließend gutachterlich durch das Verkehrsplanungs-Büro R+T aus Darmstadt weiterentwickelt und konkrete Empfehlungen ausgesprochen. Die Ergebnisse stellen die Grundlage für eine Grobkonzeption des Versuchs dar, der im kommenden Jahr umgesetzt werden soll (vgl. Anlage 4, Bericht „Verkehrsversuch Sperrung Karlstraße/Wilhelmstraße“ vom 26.09.22 sowie Abb. 1). Vertreter des Büros werden ihre Untersuchung im Bau- und Sozialausschuss präsentieren und dort sowie im Gemeinderat für Fragen zur Verfügung stehen.

Hervorzuheben ist, dass die reine technische Umsetzung von weiteren Maßnahmen flankiert werden soll. Insbesondere die Kommunikation über das eigentliche Ziel (attraktive Innenstadt) und die Verkehrsführung muss klar und zugänglich sein. Hierzu werden im Vorfeld und während des Versuchs sichtbare und niedrigschwellige Informationen in der Innenstadt stattfinden. Der gegenläufige Busverkehr soll entsprechend der Konzeption auch während des Verkehrsversuchs beibehalten werden. Die Anzahl von ca. 400 Fahrten insgesamt wird für verträglich erachtet und soll wegen der Vorteile und schlechterer Alternativen beibehalten werden (vgl. auch Anlage 4). Durch den Versuch werden hierzu weitere Erkenntnisse erwartet.

Die Auswertung von Fußgängerfrequenzen sowie die Installation eines Parkleitsystems schon zu Beginn des Verkehrsversuchs sind Beispiele für Maßnahmen, die innerhalb des Verkehrsversuchs realisiert werden sollen. Hinsichtlich aller Maßnahmen wird auf die Grobkonzeption im Bericht vom 26.09.2022 verwiesen. Der Zeitraum von den Osterferien 2023 bis zu den Sommerferien 2023 ist nach Prüfung in der Dauer möglich. Die Rechtsprechung besagt zu Verkehrsversuchen u. a., dass diese zuvor ausreichend zu untersuchen sind und die Dauer auf den Zeitraum zu begrenzen ist, der ausreichende Erkenntnisse erwarten lässt (vgl. u. a. Urteil des VG München vom 29.03.22, M 23 K 21.6378; M 23 S 21.6381 - openJur 2022, 12288). Über die dauerhafte Verkehrsführung in der Innenstadt wird nach Evaluierung des Versuchs der Gemeinderat entscheiden.

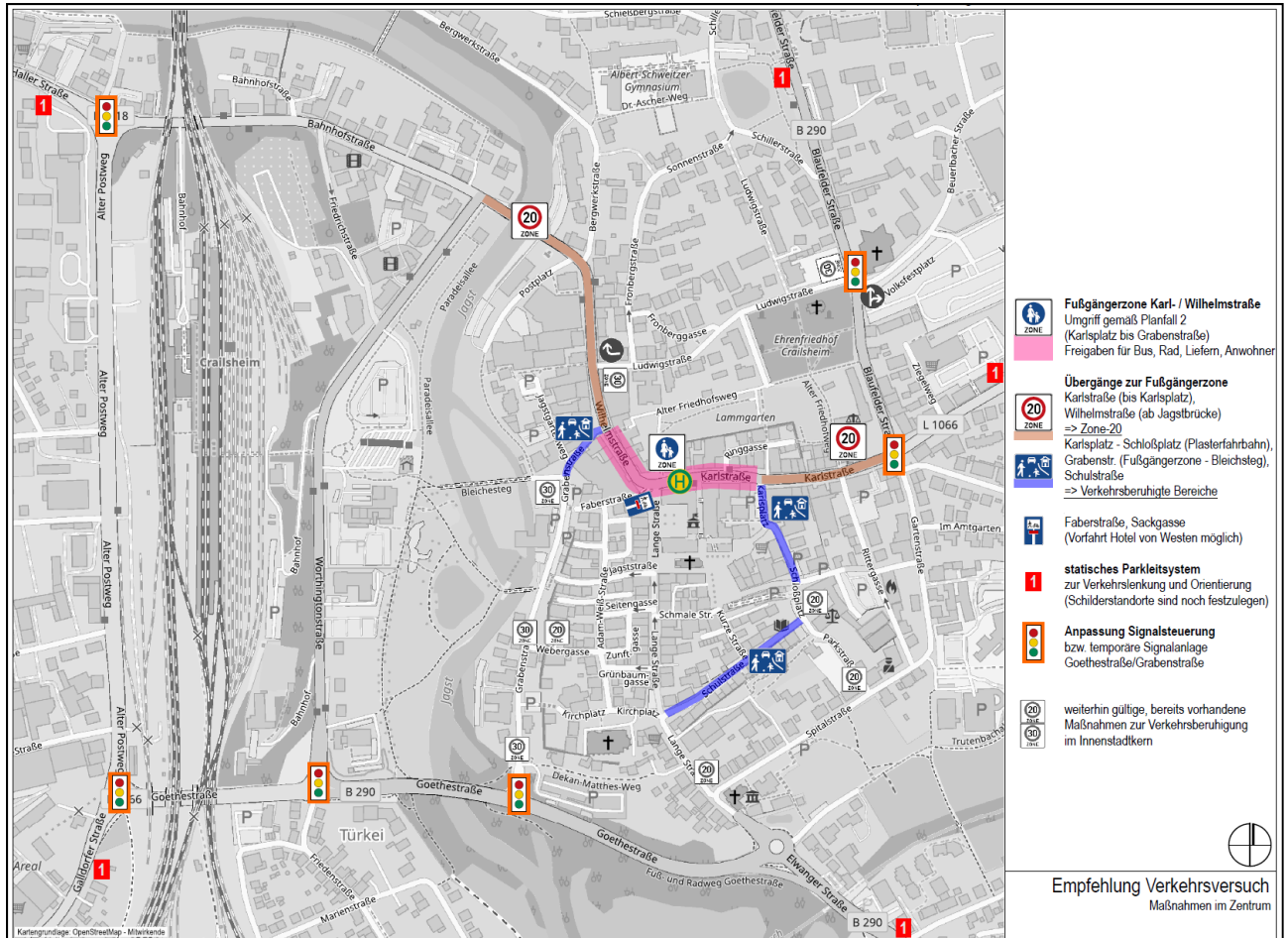


Abbildung 1: Verkehrsversuch

III. Empfehlung und Ziel der Verwaltung

Im Zuge der Innenstadtentwicklung sollen verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden, um den Herausforderungen an eine attraktive Innenstadt gewachsen zu sein. Die Steigerung der Aufenthaltsqualität sowie eine klimafreundliche Stadtentwicklung zählen hierzu. Neben diesem Ziel sollen die Rahmenbedingungen für den Busverkehr sowie den Rad- und Fußverkehr verbessert werden – ohne wesentliche Einschränkungen für den motorisierten Individualverkehr. Daher sollen z. B. auch die großen Parkieranlagen erhalten und besser auffindbar sein. Ebenfalls sollen weitere Maßnahmen zur Verbesserung des fließenden Verkehrs, wie z. B. der „Turbokreisel“ am Bullinger Eck, realisiert werden. Der Verkehrsversuch bietet einen begrenzten Probelauf, um die Änderungen der Verkehrsströme zu untersuchen und eine valide Grundlage für Entscheidungen über den künftigen Umgang mit der Karl- und Wilhelmstraße zu erlangen.